

Kurt Holter · Wilhelm Rieß
Susanne Zabehlicky-Scheffenegger

STADTMUSEUM WELS
KATALOG

Vorgeschichte

Römerzeit

Frühgeschichte



Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	Kurt Holter	7
VORGESCHICHTE	Wilhelm Rieß	13
RÖMERZEIT	Susanne Zabehlicky-Scheffenegger	45
FRÜHGESCHICHTE	Kurt Holter	129
Anmerkungen zu den Ausstellungsstücken		141
Abbildungshinweis, Abbildungsnachweis, Verzeichnis der Mitarbeiter		148
VEREINSBERICHT	Kurt Holter, Walter Aspernig, Günter K. Kalliauer	149
STADTMUSEUM UND GALERIE	Wilhelm Rieß	150
STADTARCHIV	Günter K. Kalliauer	151
ANZEIGENTEIL		153

Vereinsbericht 1979/1980

In dem im 21. Jahrbuch vorgelegten Vereinsbericht ist eine Anzahl von Initiativen genannt worden, welche nach der Einrichtung des ersten Teiles des Stadtmuseums seitens des Musealvereines Wels ergriffen worden sind. Sie trugen maßgeblich dazu bei, daß das vor allem in der Dachzone in bereits bedenklichem Zustand befindliche Gebäude der Burg Wels einer gründlichen Restaurierung unterzogen wurde. Maßgeblich dafür war auch die Planung bzw. die Unterstützung entsprechender Pläne der Museumsleitung durch den Verein und sein Wirken in den interessierten Kreisen. Derzeit ist der Großteil der baulichen Restaurierung abgeschlossen, die Vorbereitungsarbeiten für die Neuaufstellung werden laufend beraten. Die Zusammenarbeit mit dem Museumsdirektor, Herrn Wiss. OR Dr. Wilhelm Rieß, der ja auch dem Vereinsvorstand angehört, verlief in der besten Weise. Als die bauliche Sanierung der Burg die unteren Geschosse erreicht hatte und der Putz innen und außen abgeschlagen war, wurde eine fotografische Zustandsdokumentation der Mauern und eine Grabung in den Innenräumen durchgeführt. Die Grabung stand unter der Leitung des Museumsdirektors, der an anderer Stelle darüber berichten wird. Soweit Hoffnungen auf größere Funde aus der Römerzeit gehegt wurden, wurden diese enttäuscht. Bei der Grabung wurden durch die Mitarbeit von Schülern des Gymnasiums in der Brucknerstraße, die durch den Stellvertr. Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Walter Aspernig organisiert wurde, viele Arbeitsstunden eingebracht. Allen diesen jungen Mitarbeitern gilt unser Dank. Eine Fortsetzung der Grabung im Bereich des umgebenden Burggartens ist für 1981 in gleicher Weise vorgesehen, wie in der letzten Hauptversammlung festgestellt werden konnte.

Ein sehr wesentlicher Punkt der Arbeit in der letzten Zeit war die Vorbereitung dieses ersten Teiles unseres Museumsführers, worüber die vorausgehende Einleitung berichtet.

Der Mitgliederstand konnte seit der Hauptversammlung vom 27. 11. 1978 von 330 bis zur Hauptversammlung vom 26. 11. 1980 auf 350 gesteigert werden, obwohl der Verein durch Todesfälle dreizehn seiner langjährigen Mitglieder verlor. Wir gedenken in Trauer der Toten des Jahres 1978, der Herrn Johann Kreuzmayr, Wels, Leo Schreiner, Seewalchen, Frau Therezia Streiter und Herrn Hans Wiesinger, beide Wels, des Jahres 1979, Herrn WOAR Otto Grabner, Herrn Dechant Alois Raster und Dr. Otto Kargl, alle Wels, sowie des Jahres 1980, Herrn Fritz Ambrosch, Wels, Frau Johanna Eigl, Linz, Frau Berta Greifeneder, Herrn Abg. z. Nationalrat Dr. Josef Gruber, Herrn Primarius Hofrat Dr. Karl Gusenleitner und Frau Pauline Holter, alle Wels.

Der bisherige Vereinsvorstand wurde in den Hauptversammlungen vom 27. 11. 1978, 21. 1. 1980 und 26. 1. 1981 weiterhin bestätigt.

Aus Platzmangel, und weil sie in den Jahrgängen 123–125 des Jahrbuches des OÖ. Musealvereines – Gesellschaft für Landeskunde, 1978–1980, Jg. 123: S. 101–105, Jg. 124: S. 96–100 und Jg. 125: S. 104–108, in vollem Umfang schon abgedruckt worden sind, werden Museums- und Archivbericht im folgenden nur in gedrängter Kürze erscheinen.

Dr. Kurt Holter

Dr. Walter Aspernig

Günter K. Kalliauer

STADTMUSEUM UND GALERIE DER STADT WELS

Bericht für die Jahre 1978, 1979 und 1980

Leiter: Museumsdirektor Wiss. OR Dr. Wilhelm Rieß

Neben den üblichen Aufgabengruppen – Leitung des inneren Dienstbetriebes, Tätigkeit in musealen Bereichen (Archäologie, Landes-, Siedlungs- und Stadtgeschichte, Volkskunde), Stadtbildpflege und Denkmalschutz, Galeriewesen (Ausstellungsgestaltung), Beantwortung wissenschaftlicher Anfragen, Beratung bei wissenschaftlichen Arbeiten, wissenschaftliche Publikationen und Vorträge, Karteiinventarisierung der wissenschaftlichen Bibliothek, Durchführung von Stadt- und Museumsführungen, Restaurierarbeiten – bildet für die Jahre 1979 bis 1980 das Schwerpunktprogramm die Adaptierung der Burg Wels zu einem musealen und kulturellen Zentrum. Für das Jahr 1978 ist besonders hervorzuheben, daß mit 6. Juli 1978 vom Gemeinderat der Stadt Wels die Richtlinien betreffend die Förderung der Stadtbildpflege beschlossen wurden. Diese Förderungsrichtlinien für Stadtbildpflege wurden durch die Dienststelle Stadtmuseum ausgearbeitet.

1978

Die Gestaltung der Burg Wels zu einem musealen und kulturellen Zentrum entwickelte sich zum Schwerpunktprogramm des Museums. Am 13. 6. 1978 fand in Linz zwischen dem Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck, dem Bürgermeister der Stadt Wels, Reg.-Rat Leopold Spitzer, dem Kulturreferenten LAbg. Vizebgm. Prof. Mag. Werner Wigelbeyer und dem Obmann des Musealvereines Wels, Univ.-Prof. Dr. Kurt Holter, eine grundlegende Besprechung bezüglich der Adaptierung der Burg Wels zu einem musealen und kulturellen Zentrum statt. Die Eröffnung wird im Mai 1983 mit einer Landesausstellung erfolgen. In der weiteren Folge wird im Erdgeschoß des Süd- und Westflügels die Agrargeschichte des Welser Bezirkes bis zum vormaschinellen Zeitalter, im Obergeschoß die Entwicklung der bürgerlichen Kultur vom frühen Mittelalter bis in unser Jahrhundert gezeigt. Das erste Obergeschoß erhält einen Mehrzwecksaal für kulturelle Veranstaltungen. Mobile Bühneneinrichtungen werden für ein reges kulturelles Leben im Burghof sorgen. Die Burg Wels soll nicht nur museale Anlage werden, sondern auch gerade durch einen vielfältigen Veranstaltungsbetrieb einen Beitrag zur Wiederbelebung der Altstadt leisten.

Das zweite Obergeschoß des Westflügels wird durch eine großzügige Zuwendung des Kiwanis Club Wels das volkskundliche Archiv von Univ.-Prof. Dr. Ernst Burgstaller beherbergen. Auch die Gebildbrotssammlung von Prof. Burgstaller wird dort neu aufgestellt.

Die Dachgeschoßräume wurden großteils zu Depots und Arbeitsräumen für fachwissenschaftliche Arbeitskreise ausgebaut.

Mit einer Zusammenkunft der zuständigen Beamten des Landes und der Stadt sowie des Ausschusses des Musealvereines am 20. 6. 1978 konnte der erste vorplanende Abschnitt abgeschlossen werden. Seither laufen Vorbereitungen, Planungen und Absprachen auf Beamtenebene.

Die Gesamtbesucherzahl betrug 10 142 Personen.

1979

Adaptierung der Burg Wels: Im Jahre 1979 wurde mit den Dachdeckerarbeiten, den Spenglerarbeiten, den Zimmermannsarbeiten und den Baumeisterarbeiten für die Adaptierung begonnen. Mit Beschuß des Stadtsenates vom 17. April 1979 wurde für die Adaptierung der Burg Wels zu einem musealen und kulturellen Zentrum ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet. Museumsbesuch: Die Gesamtbesucherzahl betrug 13 578 Personen, aufgegliedert auf die Ausstellung »Vorgeschichte bis Frühmittelalter (Amtsgebäude III, Pollheimerstraße 17) 4834, Galerie der Stadt Wels 6640, Sammlung »Krackowizer – Kulturgeschichte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts« und »Gedenkraum der Heimatvertriebenen« (geöffnet 1. 5.–30. 9.) 2113. Die Sammlung Krackowizer wurde mit 30. 9. 1979 wegen der Umbauarbeiten in der Burg Wels geschlossen und verlagert und wird erst im Mai 1983 mit vollendeter musealer Neugestaltung wieder zu besichtigen sein.

1980

Weiterhin bildete auch in diesem Berichtszeitraum den Schwerpunkt des Geschehens die Adaptierung der Burg Wels zu einem musealen und kulturellen Zentrum. Im Rahmen der Professionistenarbeiten gelangten Baumeister-, Spengler-, Dachdecker-, Zimmermann-, Tischler-, Heizungs-, Sanitär-, Aufzugs-, Elektro-, Maler-, Schlosser-, Glaser-, Boden-, Decken- und Natursteinarbeiten zur Durchführung.

Besucherstatistik:

Sammlung »Vorgeschichte bis Frühmittelalter«	3969
Galerie der Stadt Wels	6045

Wilhelm Rieß

STADTARCHIV WELS 1978–1980

Leiter: Günter K. Kalliauer

1. Personelles: Im Berichtszeitraum konnte der Personalstand der Dienststelle Stadtarchiv leider nicht aufgestockt werden, vielmehr kam es zu einem mehrmaligen Wechsel (VAng. Peter Oman – Versetzung in die Dienststelle Stadtmuseum mit 1. 1. 1978; VAng. Gabriele Kuttler, verehelichte Glück – Dienstverhältnis ab 1. 1. 1978, Karenzurlaub seit 22. 2. 1980; VAng. Elisabeth Erber – Dienstantritt am 15. 8. 1980). Der Dienststellenleiter war im 1. Halbjahr 1979 zwecks Ableistung des ordentlichen Präsenzdienstes vom Dienst freigestellt.

In den Sommermonaten Juli und August waren folgende Ferialpraktikanten mit Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten beschäftigt:

abs. phil. Jutta Linsboth (1978 bis 1980), abs. phil. Ulrike Kastner (1979, 1980), Elisabeth Mayr (1978), stud. jur. Wolfgang Sandmayr (1979), stud. phil. Birgit Steinkogler (1980) und cand. phil. Alois Altmann (1980). Mit Schreibarbeiten waren 5 Mitarbeiter beschäftigt.

2. Schwerpunkte: Insbesondere die Magistratsabteilung 9, Dst. Steuerverwaltung, und die Magistratsabteilung 10 (Personalakten) sowie die Magistratsabteilung 3 und die Aufgabengruppe Stadtbaudirektion übergaben umfangreiche Akten- und Planbestände. Der Aufbau eines Dokumentationsarchives wurde zielstrebig vorangetrieben; insbesondere im Zusammenhang mit den Landtags- und Gemeinderatswahlen 1979 konnte umfangreiches Material gesichert werden.

Die Feinordnung der Aktenbestände 1851 bis 1874 konnte aus naheliegenden Gründen auch im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen werden. Die »Bibliographie zur Welser Stadtgeschichte« wurde ständig ergänzt. Wichtig war auch die Sortierung und Verzeichnung der Druckschriftensammlung (jetzt 27 Schuber) sowie die Verzeichnung der in Schachteln abgelegten Druckschriften, Autographen, Dokumenten und Privatpapieren nach Benak und Wiesinger.

Das Stadtarchiv stellte für nachstehende Ausstellungen Teile seiner Bestände zur Verfügung: »Das Jahr 1848 in Oberösterreich« und »Hans Kudlich«, Schloßmuseum Linz, 1978; »Wels in den Jahren 1938–1945«, Fotoausstellung, Knabenhauptschule Wels-Pernau, 1978; »Das politische Plakat in Oberösterreich, 1918–1956«, Galerie der Stadt Wels, Nordico/Linz, 1979; »Theater in Wels«, Galerie der Stadt Wels, 1980.

3. Raumbedarf: Bezuglich der Unterbringung der Archivalien und Bibliotheksbestände ist im Berichtszeitraum eine gefährliche Verschärfung der Lage eingetreten, in dem durch anderweitige Verwendung von Räumen im Hoftrakt des Hauses Stadtplatz Nr. 55 einerseits eine wesentliche Verknappung des zur Verfügung stehenden Depotbereiches eintrat, andererseits die beantragten finanziellen Mittel zur Adaptierung im Haus befindlicher Räume für Archivzwecke nicht zur Verfügung gestellt wurden. Ein Indiz für diese Situation stellt unter anderem auch der in einem Depotraum ausgebrochene Schwellbrand am 14. 1. 1980, der zu keinen wesentlichen Beschädigungen führte, dar.

Für eine sinnvolle, konzeptive Arbeit ist eine umgehende Verbesserung der Personalsituation wie auch der Raumverhältnisse dringend erforderlich.

Günter K. Kalliauer

Sanierung der Welser Burg
HEIZUNG + LÜFTUNG + SANITÄRANLAGE
VON
MARSCHALLINGER
Wels, Kaiser-Josef-Platz 23–26